



Zu den Berufen, denen besonders gute Zukunftschancen eingeräumt werden, gehören:

staatl. gepr.

Betriebswirt EDV

(zusätzl. Wirtschaftsinformatiker)

staatl. gepr.

Techniker EDV

(zusätzl. Computertechniker)

staatl. gepr.

Technischer Assistent Informatik

Das Studium ist nach allen förderungsrechtlichen Bestimmungen anerkannt (Arbeitsamt, BAföG, Bundeswehr), auch andere Stellen finanzieren ihr Studium mit.

Ein eigenes Rechenzentrum, Wohnheim und modernste DV-Labors sind vorhanden. Studienbeginn: 1. 4. und 1. 10. des Jahres. Nähere Informationen unter Kennziffer DS 1212

Bildungszentrum für Informationsverarbeitende Berufe e.V.
Furstenallee 3-5, 4790 Paderborn.
Tel. (052/51) 3 44 22/23



ÜBER 1.000 FLÜGE MIT ÜBER 40 FLUGGES. ZUM BEISPIEL:

AUSTRAL 2.199.-	LIMA 1.499.-
TEHERAN 999.-	RIO 1.699.-
BANGKOK 1.299.-	CEYLON 1.299.-
DJAKARTA 1.699.-	MANILA 1.699.-
SINGAPUR 1.399.-	SEOUL 1.999.-
JOHANNESBURG 1.499.-	TOKYO 1.899.-
USA 699.-	INDIEN 1.299.-
MEXICO 1.299.-	NAIROBI 999.-



„Stern-Artikel“ Heft Nr. 23/76

„Die billigsten Flugreisen“

Preise ab verschiedenen europäischen Flughäfen für Hin- und Rückflug ab DM. Verlangen Sie unser Gesamtprogramm!



1 Berlin 15

Bayerische Straße 3
(Zentrale)
030/893 80 05

6 Frankfurt 1

Sandweg 98

08 11/49 00 71

4 Düsseldorf 30, Roßstraße 9, 0211/48 80 01

Verlangen Sie Abteilung 5

REGISTER

GESTORBEN

David K. Bruce, 79. Der Demokrat diente Truman, Eisenhower, Kennedy, Johnson, Nixon und Ford mit gleicher Loyalität. Als Kavalier alter Schule vertrat er, mit Unterbrechungen, die USA von 1949 bis 1976 in verschiedenen diplomatischen Missionen. Als einziger US-Botschafter war Bruce, der



zum „Establishment“ gehörte und gelernter Jurist war, in den drei wichtigsten Hauptstädten Europas, Paris (1949 bis 1952), Bonn (1957 bis 1959) und London (1961 bis 1969), eingesetzt. 1973 ernannte ihn Richard Nixon zum ersten US-Missionschef in Peking. Ende Januar 1976 nahm Bruce von seinem letzten Posten als amerikanischer Botschafter bei der Nato in Brüssel seinen Abschied und zog sich endgültig ins Privatleben zurück. Am Montag letzter Woche starb Bruce an den Folgen eines Herzinfalles in Washington.

Alexander Michailowitsch Wassilewski, 82. Der Sohn eines russischen Dorfpopen mußte, obwohl er in der Zaren-Armee schon zum Stabs-Kapitän aufgestiegen war, in der Roten Armee seine Karriere neu aufbauen — seiner sozialen Herkunft wegen. 1938 berief ihn Stalin in den Generalstab. 1942 zum Generalstabschef der sowjetischen Streitkräfte. Er war einer der Hauptstrategen bei der Schlacht um Stalingrad, koordinierte Anfang 1945 den sowjetischen Einmarsch in Ostpreußen und befehligte, im selben Jahr, die Sowjet-Streitkräfte im Japan-Feldzug. Von 1949 bis 1953 war Wassilewski Stalins letzter Kriegsminister. Am vergangenen Montag starb der zweifache Held der Sowjet-Union, Träger von

16 sowjetischen und 16 ausländischen Orden, in Moskau.

Peter Goldmark, 71. Er war 36 Jahre lang Leiter der Entwicklungs-Abteilung beim amerikanischen Kommunikations-Giganten Columbia Broadcasting System (CBS) und hat in dieser Zeit unter anderem die Langspielplatte (1948), das Kassettenfernsehen sowie jenes Farbfernsehverfahren erfunden, das die ersten Bunt-Bilder vom Mond übermittelte. Goldmark, in Budapest geboren, studierte in Berlin und Wien Physik und kam Anfang der dreißiger Jahre in die USA. Nach seinem Abschied von CBS gründete Goldmark 1972 eine wissenschaftlich-technische Firma, die sich unter anderem der „New Rural Society“ (Neue Dorfgesellschaft) widmete — einem Projekt, das sich mit der Rücksiedlung der Amerikaner aufs Land beschäftigte. Am Mittwoch letzter Woche starb Goldmark bei einem Autounfall in der Nähe von New York.

BERUFLICHES

Josef Jochem, 55, erst seit zwei Jahren CDU-MdL im Saarland, rückte am Mittwoch vergangener Woche für den aus Gesundheitsgründen zurückgetretenen Kultusminister Werner Scherrer in das Kabinett Franz Josef Röders ein. Der konservative Schulrat außer



Diensten war Vorsitzender des kulturpolitischen Ausschusses im Landtag, machte sich jedoch eher in der Bütt des Fastnachtsvereins „Rote Funken“ in Neunkirchen als „Schwarzfuß-Indianer“ einen Namen. In der Saar-CDU galt Jochem wegen Mangel an qualifiziertem Personal für das Ministeramt zwar als die „letzte“, aber nicht die „ideale“ Lösung.